

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Rübenernte

1970



Bestellnummer: 210120 – 700024

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Textteil	
Allgemeines	2
Erläuterung der Ergebnisse	2
Tabellenteil	
Rübenernte	4

Abkürzungen und Zeichen

- ha = Hektar
- dz = Doppelzentner
- t = Tonne
- JD = Jahresdurchschnitt
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in der Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 und 1968 erschienen.

Erschienen im Januar 1971

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 0,50

Allgemeines

Infolge des langen Winters und des verspäteten Frühjahres 1970 konnten Zuckerrüben im allgemeinen nur mit erheblicher Verzögerung gegenüber dem üblichen Zeitraum ausgesät werden und fanden in der ersten Phase ihrer Entwicklung nicht besonders günstige Wachstumsverhältnisse vor. Die Meldungen der amtlichen Berichtersteller über den Wachstumsstand der Rüben spiegelten bis in die Sommermonate hinein diese ungünstige Anfangsentwicklung wider, und noch die erste Vorschätzung der voraussichtlichen Ernte im September ließ schlechtere Ergebnisse als in den Vorjahren erwarten. Inzwischen hat sich gezeigt, daß das überaus schöne Herbstwetter mit ausreichend Feuchtigkeit und überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer es zuließ, sozusagen in letzter Minute den Entwicklungsrückstand aufzuholen, so daß letztlich eine gute Rübenernte 1970 - sowohl mengenmäßig als auch der Qualität nach - eingebracht werden konnte.

Erläuterung der Ergebnisse

Die Zuckerrübenanbaufläche, die bereits 1969 entgegen dem seit Jahren rückläufigen Trend wieder etwas ausgedehnt worden war, wurde wiederum um fast 3 000 ha (2,7 %) erweitert und lag damit sogar geringfügig (1 %) über dem Durchschnitt der Jahre 1964/69. Diese Entwicklung ist - wenn auch mit unterschiedlicher Intensität - in allen Bundesländern zu beobachten, besonders aber in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein.

Anbau und Ernte von Zuckerrüben

Einheit	1964/69 JD	1966	1967	1968	1969	1970	Zunahme (+) 1970 gegen	
							1964/69 JD	1969
							%	
1 000 ha	299,4	293,7	294,3	290,0	295,0	300,9	+ 1,0	+ 2,7
dz/ha	425,4	424,5	465,4	470,0	438,7	440,1	+ 3,5	+ 0,3
1 000 t	12 756,7	12 467,9	13 696,6	13 633,0	12 941,3	13 328,5	+ 4,5	+ 3,0

Der endgültig geschätzte Hektarertrag für Zuckerrüben lag mit rd. 440 dz praktisch auf der Höhe (+ 0,3 %) des Vorjahres und spürbar (+ 3,5 %) über dem Durchschnitt der Jahre 1964/69. Dabei lagen die Erträge in Norddeutschland geringfügig über, in Süddeutschland dagegen etwas unter denen des Vorjahres. Die absolut höchsten Erträge wurden mit 502 dz aus Rheinland-Pfalz gemeldet, während von den Flächenstaaten Schleswig-Holstein mit 376 dz die geringsten Erträge auswies.

Die gesamte Erntemenge an Zuckerrüben im Bundesgebiet ergab 1970 rd. 13,3 Mill. t. Das sind 3 % mehr als 1969 und 4 % mehr als im sechsjährigen Durchschnitt.

Die Anbauflächen für Runkelrüben wurden entsprechend der Entwicklung der letzten Jahre auch 1970 weiter eingeschränkt, und zwar um 4 % gegenüber 1969 und um rd. 8 % gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1964/69. Abweichend von der Entwicklung in den übrigen Bundesländern, die alle einen Rückgang verzeichneten, hat die Anbaufläche in Schleswig-Holstein um 11 % zugenommen. Bei Runkel- und Kohlrüben wurden 1970 die endgültigen Hektarerträge nach der Methode der Ergänzenden Erntermittlungen festgestellt. Das Verfahren beruht im Gegensatz zu Ernteschätzungen auf objektiven Erntemessungen und wird bereits seit 1968 angewandt. Wegen dieser methodischen Änderung werden die endgültigen Ernteergebnisse nur mit denen des Vorjahres verglichen und auf einen Vergleich langjähriger Durchschnitte verzichtet. Der Hektarertrag für Runkelrüben lag im Bundesgebiet mit rd. 929 dz geringfügig (- 1,4 %) unter dem des Vorjahres. Dabei ergaben sich bemerkenswerte Unterschiede in den einzelnen Bundesländern. Während zum Beispiel die Erträge in Schleswig-Holstein um rd. 12 % und in Niedersachsen um rd. 6 % höher waren als 1969, lagen sie in Rheinland-Pfalz und in Baden-Württemberg um rd. 8 % darunter. Die absolut höchsten Runkelrübenerträge wurden mit 1 143 dz in Baden-Württemberg und mit 1 131 dz in Nordrhein-Westfalen erzielt.

Anbau und Ernte von Futterrüben

Fruchtart	1968	1969	1970	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
				1970 gegen		
				1969	1969	
%						
		1 000 ha				
Runkelrüben	336,7	332,7	319,5	- 5,1	- 4,0	
Kohlrüben	51,5	44,1	35,6	- 30,9	- 19,2	
		dz/ha				
Runkelrüben	1 061,6	942,6	929,3	- 12,5	- 1,4	
Kohlrüben	687,8	578,6	620,1	- 9,9	+ 7,2	
		1 000 t				
Runkelrüben	35 742,3	31 354,8	29 691,3	- 16,9	- 5,3	
Kohlrüben	3 545,5	2 551,3	2 208,9	- 37,7	- 13,4	

Die aus den Anbauflächen und den ermittelten Hektarerträgen berechnete gesamte Erntemenge für Runkelrüben betrug im Bundesgebiet 1970 rd. 29,7 Mill. t. Diese Erntemenge ist in erster Linie infolge der Anbaueinschränkungen um etwa 5 % kleiner als 1969 und entspricht einer guten Mittelernte.

Bei Kohlrüben ging die Anbaufläche wiederum erheblich (- 19 %) zurück. Gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1964/69 bedeutet dies einen Rückgang um rd. 28 %. Die Anbaufläche betrug in diesem Jahr nur mehr 35 600 ha, etwa zwei Drittel davon lagen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Besonders bemerkenswert ist der Rückgang im bisherigen Hauptanbauland Schleswig-Holstein (- 35 %), das damit im Kohlrübenanbau hinter Niedersachsen auf die zweite Stelle gerückt ist. Der Hektarertrag für Kohlrüben wurde mit 620 dz im Bundesdurchschnitt um 7 % besser als im Vorjahr festgestellt. Die gesamte Erntemenge betrug 1970 2,2 Mill.t. Sie war infolge des Anbaurückganges um rd. 13 % kleiner als 1969.

Rüben

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Zuckerrüben		
			Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1970	15 042	375,8	565 321
2		1969	13 759	353,7	486 698
3	Hamburg	1970	34	327,4	1 113
4		1969	34	307,6	1 046
5	Niedersachsen	1970	109 323	398,9	4 360 375
6		1969	107 465	392,2	4 215 209
7	Bremen	1970	3	330,0	99
8		1969	2	339,8	68
9	Nordrhein-Westfalen	1970	62 480	478,3	2 988 229
10		1969	61 189	482,3	2 950 897
11	Hessen	1970	19 220	461,5	887 003
12		1969	19 180	449,1	861 374
13	Rheinland-Pfalz	1970	20 128	502,2	1 010 911
14		1969	19 506	515,3	1 005 206
15	Baden-Württemberg	1970	19 778	460,2	910 158
16		1969	19 127	475,9	910 270
17	Bayern	1970	56 829	458,3	2 604 473
18		1969	54 744	458,4	2 509 684
19	Saarland	1970	19	425,2	808
20		1969	18	456,7	832
21	Berlin (West)	1970	1	310,3	16
22		1969	0	.	.
23	Bundesgebiet	1970	302 857	440,1	13 328 506
24		1969	295 024	438,7	12 941 284

ernte

Runkelrüben			Kohlrüben			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	
ha	dz	t	ha	dz	t	
25 908	855,0	2 215 134	9 949	631,0	627 782	1
23 350	760,1	1 774 834	15 231	522,4	795 667	2
298	566,9	16 894	101	464,1	4 687	3
321	605,1	19 424	139	389,1	5 408	4
47 595	890,0	4 235 955	13 166	656,0	863 690	5
49 240	836,6	4 119 418	15 122	594,3	898 700	6
109	809,5	8 824	21	613,4	1 288	7
122	687,4	8 386	38	472,2	1 794	8
47 886	1 130,9	5 415 428	3 370	655,5	220 902	9
51 392	1 165,6	5 990 202	3 782	689,8	260 888	10
34 470	1 027,5	3 541 793	681	551,8	37 578	11
37 628	1 048,1	3 943 791	809	582,5	47 124	12
29 516	832,2	2 456 322	3 977	577,7	229 751	13
31 005	908,2	2 815 874	4 201	639,0	268 444	14
41 948	1 142,7	4 793 398	1 216	621,8	75 611	15
44 465	1 237,2	5 501 388	1 289	676,8	87 240	16
88 476	761,7	6 739 217	3 053	467,0	142 575	17
91 669	748,9	6 865 458	3 404	531,8	181 025	18
3 283	814,2	267 302	87	576,8	5 018	19
3 446	913,5	314 808	82	608,1	4 980	20
16	643,3	1 028	1	405,7	21	21
19	670,3	1 251	0	.	.	22
319 505	929,3	29 691 295	35 622	620,1	2 208 903	23
332 657	942,6	31 354 834	44 097	578,6	2 551 270	24